



Der Umweltbeauftragte fragt: Verzicht?

Ein führender Politiker hat vor kurzem gesagt: "Ich werde auf nichts verzichten. Ich vertraue auf die Technologie, die meinen Lebenswandel durch Effizienzsteigerung klimaverträglich macht." Doch wie ich bereits im Artikel über den Rebound-Effekt (Februar 2018) beschrieben habe, sind wir bereits bei 50% bis 80% Effizienzsteigerung - und der Energieverbrauch steigt! Weil wir eben immer mehr haben und immer sorgloser beim Konsum sind, da alles so billig ist.

Müssen wir also verzichten? Ich sage: Nein! Wir müssen nicht "verzichten". Aber wir müssen unsere verschwenderische Lebensweise auf ein normales Maß zurückschrauben, wenn wir den Schaden an unserer Welt begrenzen wollen, wenn wir Gottes Schöpfung auch für unsere Enkel noch lebenswert erhalten wollen. Wir leben auf Pump unserer Nachkommen und sollten doch die Schwarze Null erreichen.

Dabei ist auch die Effizienz ein gutes Maß: Dem oben genannten Politiker möchte ich entgegenrufen: Ja, dann seien Sie aber auch so effizient. Und fangen mit der Ernährung gleich mal an: Vegane Ernährung ist bis zu 10 mal effizienter als fleischbetonte Ernährung (auf den Ressourcenverbrauch bezogen). Also nicht Verzicht auf Fleisch sondern effiziente Ernährung... Ich selbst lebe nicht vegan, wir senken den Fleischkonsum aber mehr und mehr auf ein "normales" Maß.

Es ist die Suffizienz, zu übersetzen mit den unmodernen Begriffen Genügsamkeit oder Bescheidenheit, die wir brauchen. Wir können uns bewusst machen, dass wir nur das konsumieren, was wir wirklich benötigen anstatt verschwenderisch die Wegwerfgesellschaft mitzuleben.

Hier sind ein paar Anregungen, unseren Ressourcenverbrauch zu senken ohne tatsächlichen Verzicht:

- ➔ Kaufen Sie einfach mal nichts. Verwenden Sie das alte einfach weiter. Es muss nicht jedes Jahr ein neues Handy sein.
- ➔ Machen Sie etwas selbst. "Do it yourself" war früher groß in Mode. Handwerken, handarbeiten, reparieren: All dies führt dazu, dass wir das gleiche haben, aber dafür weniger verbrauchen.
- ➔ Nutzen Sie Gebrauchtes. Ob im Gebrauchtwarenladen oder über die Zweite Hand: Vieles ist gebraucht noch genauso gut.
- ➔ Vermeiden Sie Einwegartikel. Ob Verpackung oder Produkt: Einweg ist der Königsweg der Verschwendungssucht. Verpackungen lassen sich auch ganz vermeiden: Nutzen Sie Obsttüten mehrfach oder gehen Sie in den Unverpacktladen.
- ➔ Nutzen Sie Ihre Muskelkraft. Anstatt ins Fitnessstudio mit dem Auto zu fahren ist es besser, zum Einkaufen mit dem Fahrrad zu fahren - Fitness inklusive, da wir öfter fahren müssen ;-)

Viel Freude beim Nicht-Verzichten.

Ihr Umweltbeauftragter Jörg Romanski

Kontakt: umwelt@kirche-finkenkrug.de